

Da antwortete der Vater: „Wenn sie reden könnten, so würden sie sagen: Freundliches Zutrauen erweckt Zutrauen, und Liebe erzeugt Gegenliebe.“

Friedr. Adolf Krummacher.

## 129. Die kleine Wohltäterin.

Es war einmal ein kalter, strenger Winter. Da sammelte die 5  
kleine Minna, die einzige Tochter wohlthätiger Eltern, die Krümchen  
und Brosamen, die übrig blieben, und bewahrte sie. Dann ging sie  
hinaus zweimal am Tage auf den Hof und streute die Krümchen  
hin. Die Vöglein flogen herbei und pickten sie auf. Dem Mädchen  
aber zitterten die Hände vor Frost in der bitteren Kälte. 10

Die Eltern belauschten sie und freuten sich des lieblichen An-  
blicks und sprachen: „Warum tust du das, Minna?“

„Es ist ja alles mit Schnee und Eis bedeckt,“ antwortete Minna,  
„daß die Tierchen nichts finden können; nun sind sie arm. Darum  
füttere ich sie, so wie die reichen Menschen die armen unterstützen 15  
und ernähren.“

Da sagte der Vater: „Aber du kannst sie doch nicht alle ver-  
sorgen!“ Die kleine Minna antwortete: „Tun denn nicht alle Kinder  
in der ganzen Welt wie ich, so wie ja auch alle reichen Leute die  
armen verpflegen?“ 20

Friedr. Adolf Krummacher.

## 130. Will sehen, was ich weiß vom Büblein auf dem Eis.

1. Gefroren hat es heuer  
noch gar kein festes Eis.  
Das Büblein steht am Weiher  
und spricht so zu sich leis:  
„Ich will es einmal wagen;  
das Eis, es muß doch tragen!  
Wer weiß?“

2. Das Büblein stampft und hacket  
mit seinem Stiefelsein;  
das Eis auf einmal knacket  
und krach, — schon bricht's hinein! 25  
Das Büblein platscht und krabbelt  
als wie ein Krebs und zappelt  
mit Schrei'n.

